

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 289.

Sonnabend den 16 October

1858.

Ersh. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Ngr. Einz. Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 16 October.

— Nachdem das K. Kriegsministerium auf Grund des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. Sept. d. J. die alsbaldige Entlassung der im dritten Dienstjahre stehenden Kriegsreservisten angeordnet hat, veranlaßt bereits das Commando des Artilleriecorps die betr. Kriegsreservisten des Artilleriecorps, behufs ihrer Verabschiedungsprotokollirung am 28. beziehentlich 29. d. M. früh 6 Uhr bei ihren Parteien einzutreffen.

— In Betreff der neulich im „Fr. J.“ enthaltenen Ankündigung einer Amnestie in Sachsen wird demselben Blatte jetzt von anderer Seite Folgendes geschrieben: „Was jüngst in einem Artikel „aus Sachsen“ über eine, bei der Vermählung des Prinzen Georg bevorstehende „General-Amnestie“ gehofft wurde, dürfte nicht in Erfüllung gehen. Das bisher eingeschlagene Verfahren der Einzelbegnadigung soll auch auf die gegenwärtig noch in Waldheim befindlichen Waigefangenen Anwendung finden. Die Zahl derjenigen, welche eine jahrelange Haft daselbst bestanden, ist nur noch eine sehr geringe. Von bekanntern Persönlichkeiten sind außer Heubner noch dort: Buchhändler Binder aus Leipzig, früherer Redacteur mehrerer Volksblätter, Theodor Delfers, Musikdirector Röckel und der preussische Lieutenant v. Glümer, Bruder der Schriftstellerin Claire v. Glümer, die vor Jahren einen mißglückten Befreiungsversuch desselben in Waldheim anregte.“

— Von der in Dresden lebenden Gräfin Mathilde v. Reichenbach erscheint in diesen Tagen bei Matthes in Leipzig ein neuer Roman, betitelt: „Ein Zeitspiegel in der Familie.“

— Wir lesen im „Fr. J.“: „Ein preussischer, gegenwärtig aber in Dresden lebender Publicist wird sich nächstens in einer besondern Schrift darüber auslassen, wie der Schul- und Consistorialrath Frobenius zu Merseburg seine Schulrevisionen vorzunehmen pflegt. Aus dem betreffenden Manuscript, in das wir einzusehen Gelegenheit hatten, geht unter Anderem auch hervor, daß in Folge der in Rede stehenden Schulvisitationen neun Lehrer freiwillig ihre Stellen niedergelegt haben. Ob diese die Motive zu ihrem Ausscheiden aus dem Amte auch der Regierung zu Merseburg nachträglich noch darlegen werden, muß man erst abwarten.“

— In der, am 13. Oct. auf Einladung des Handelsvereins im Locale der Handelsinnung abgehaltenen von 55 Mitgliedern des hiesigen Handelsstandes besuchten Versammlung, worin außer anderem besonders über das mit 1. Nov. d. J. zur Anwendung kommende Zollpfund und dessen faßlichste und passendste Theilung fürs Detailgeschäft Berathung gepflogen worden, sind folgende Beschlüsse erhoben worden: 1) daß die Eintheilung und Anwendung des Zollpfundes nach ein Drittel, ein Viertel und ein Sechstel dem Decimalsystem überhaupt, im Besondern aber der Praxis beschwerend entgegenstehe; 2) daß vielmehr beim Verwiegen abzufassender Waaren ausschließlich ein Fünftel und ein Zehntel anstatt ein Viertel und ein Sechstel des Zollpfundes zur Anwendung kommen möchten, ohne jedoch damit zugleich den Gebrauch von ein Viertel und ein Sechstel oder sonst gesetzlich zulässiger Gewichtstheile des Pfundes ausschließen zu wollen; 3) daß auch beim Verkauf des Dels das Zollpfund zur Grundlage zu nehmen und die Eintheilung der Gemäße für diesen Zweck nach ein Halb, ein Fünftel und ein Zehntel des Zollpfundes einzurichten sei.

— Bei der unter zahlreicher Theilnahme der Innungsgeossen vor einigen Tagen stattgefundenen Wahl eines Herbergsvaters bei der Schneiderinnung ward mit einer Majorität von weit über 100 Stimmen der hiesige Schneidermeister Leutert gewählt, welcher nun an die Stelle des vor Kurzem verstorbenen Herbergsvater Bruhn getreten ist. Derselbe hat sich schon seit geraumer Zeit als äußerst thätiger Vorstand des Ausschusses der Schneiderinnung wesentliche Verdienste um diesen Verein erworben und sich damit hauptsächlich das Vertrauen seiner Innungsgeossen gesichert, welche ihn zu obigem Posten beriefen.

— Ein Freund und thätiges Mitglied des Pestalozzistisches hat, um dem bewährten kinderfreundlichen Herzen seiner guten Gattin auch nach ihrem Tode noch einen Ausdruck zu geben, genannter Anstalt ein Geschenk von 100 Thln. mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen mit zu den Weihnachtsfreuden für die in sittlicher Hinsicht bewährtesten Lehrerwaisen des Stiftes verwendet werden sollen.

— Die Mittheilung einer seit Jahresfrist in Pleißa bestehenden Einrichtung dürfte von allgemeinerem Interesse sein. Es ist dies die Einführung der Tanzsteuer zu Gunsten der dortigen Ortsarmenkasse, zu welcher alle Besucher

des Tanzsaales im Pestferschen Gasthause ein Entree von 5 Pf. abzuentrichten haben. Hierdurch sind seit dem 2. Aug. 1857 eingekommen: 149 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf. Reinertrag nach Abzug des Aufwandes für Beleuchtung. Die Einkassirung dieser Tanzsteuer besorgen die Gemeinderathsmitglieder — mit Ausnahme eines einzigen — mit rühmenswerther Uneigennützigkeit, und der Ertrag ist bestimmt zur Amortisirung der in frühern bedrängten Zeiten angewachsenen Armenkassenschulden. Die Contribuenten entrichten die Tanzsteuer mit aller Bereitwilligkeit; dagegen werden Seiten des Wirthes freilich immer noch die möglichsten Gegenoperationen verfolgt, und selbst die Aneiserung der Kellner u. s. w. zur Beschwerdeführung bleibt hierbei nicht unversucht, wenn gleich des Wirthes eigenes Interesse von der bestehenden Einrichtung in vielfacher Hinsicht mit begünstigt wird. Das Kirnneffest allein brachte während dreimaligen Tanzes ein Entree von 30 Thlrn.

— Neu- und Antonstädter Speiseanstalt: Heute, Sonnabend, saure Kartoffeln mit Flecke.

Tagesgeschichte.

Köln, 12. Oct. In einem Monat werden es 6 Jahre, daß der Urtheilspruch in dem großen Communistenprozeß gegen D. Becker und Genossen gefällt wurde. Nach Verfluß dieser Zeit ist das damals erkannte höchste Strafmaß völlig verbüßt und die letzten der Kölner Verurtheilten, darunter der Literat Heinrich Bürgers, werden wieder in Freiheit gesetzt.

Frankfurt, 12. Oct. Das „Fr. Z.“ enthält folgendes Eingekandt: „Das von dem hiesigen Gewerbeverein ausgegangene Sendschreiben mit der so inhaltsschweren Devise: „Das ganze Deutschland soll es sein“, hat in öffentlichen Blättern eine heftige Polemik hervorgerufen. Je nachdem die Parteirichtung des einen oder des andern Gegners ist, macht man dem Gewerbeverein den Vorwurf, er verfolge preussische (?), er verfolge österreichische Tendenzen, oder es liege, wenn der Beurtheiler ganz gelinde mit dem Sendschreiben verfahren will, nicht klar am Tage, was man in Frankfurt eigentlich wolle. Wir glauben aber, man kann nicht klarer und deutlicher sich ausdrücken, als wenn man sagt: „Wir wollen einen Verein gründen für deutsche Kunst, für Handels- und Gewerbe-Einheit unter der Leitung des Bundes etc.“ Eines scheint uns bei den Gegnern dieser Sache sehr klar zu sein: daß es ihnen an nationellem Bewußtsein fehlt; hätten sie dieses, so müßten wir nicht so viele Aeußerungen des Erstaunens und der Verwunderung hören, wie es überhaupt möglich sei, rein deutsch zu fühlen; wir müßten nicht so vielen Widersprüchen in der öffentlichen Presse begegnen, indem das eine Blatt meint, die Bestrebungen seien österreichisch gefärbt, das andere, sie seien preussisch. Wir sagen: sie sind keines von Beiden, sie sind deutsch, oder sie sind Beides, je nachdem Oesterreich oder Preußen deutsch sind oder sein wollen. Hier des Weiteren jener Absicht entgegen zu treten, ist nicht unsere Sache, denn es kommt bei Beurtheilung der in dem Sendschreiben ausgesprochenen Ansichten ganz auf den Standpunkt an, auf welchem der Beurtheiler steht. Lächerlich ist die Unterstellung, als wollte der Verein aus eigener Kraft das hohe Ziel, welches er sich gesteckt, erreichen. Er scheint nicht nur zu wissen, was er vermag, sondern auch, was er überhaupt zu hoffen hat: vor der Hand sehr wenig. Achtungswerth ist es jedenfalls, daß sich der Verein auf den Boden der Gesetzmäßigkeit stellt, und deshalb würden wir es mit Freuden begrüßen, wenn recht viele deutsche Regierungen das hohe Ziel, welches in dem Sendschreiben ausgesprochen ist, kräftigst unterstützen würden. Jede Verdächtigung partikularistischer Parteibestrebungen werde beseitigt durch den Wahlspruch: „das ganze Deutschland soll es sein.“

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintritt, Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Krautling, Sophienstr. 6.

Gotha, 10. Oct. Die Stenographie beginnt auch hier oben zu fassen und scheint sich auch der Begünstigung der Staatsregierung erfreuen zu sollen. Einem jungen Manne, welcher sich mit der Stenographie beschäftigt und eben jetzt im Begriffe steht, in hiesiger Stadt einen Lehrcursus zu eröffnen, hat nämlich die Staatsregierung ein Lokal für diesen Unterricht in Aussicht gestellt und dabei zugleich ihre Absicht ausgesprochen, mehrere Volksschullehrer an dem Unterrichte Theil nehmen zu lassen.

Wien, 14. Oct. Das „Reichsgesetzblatt“ enthält ein Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition nach Serbien. Ausgenommen hiervon sind nur kleine, mit österr. Waffenpässen versehene Quantitäten.

Rom, 5. Oct. In den Unterredungen des Papstes mit dem Bischof von Brixen kam auch das Verhalten der kath. Kirche zu den protest. Confessionen zur Sprache. Der Papst äußerte (nach einer Mittheilung der „Wiener Ztg.“): „Wir wollen annehmen, daß die meisten Protestanten nicht aus persönlicher Schuld von der Kirche getrennt leben. Die Macht der Erziehung, der Gewohnheit, der Umstände, dazu der Mangel des notwendigen Unterrichts lassen keinen Zweifel in ihrem Herzen aufkommen, und so bleiben sie mit einem guten Willen in der Meinung, den wahren Glauben zu haben. Gott wird mit Barmherzigkeit richten. Doch — ich bin zwar der Vicario, aber nicht der Segretario di Dio. Der Unwissende allein weiß Alles, Schuld und Unschuld.“ — Bei dieser Gelegenheit theilt ein Referat in der „Wiener Ztg.“ einen thatsächlichen Beleg der Denkwürdigkeit des Papstes mit: Eine hohe Dame akatholischen Glaubens lenkte in den Audienzen zu wiederholten Malen absichtlich das Gespräch auf Fragen über katholische Dogmen. Der Papst antwortete mit zarter, schonungsvoller Rücksicht und machte endlich die Bemerkung: „Es wird vielleicht für Sie besser sein, von diesen Gegenständen bei mir zu schweigen; denn ich besorge, daß Ihre Verantwortung erschwert wird, wenn Sie den Stellvertreter Jesu Christi zu Ausprüchen der Wahrheit nöthigen und ihm doch nicht glauben.“

Paris, 12. Oct. In der Lösung, welche die Regierungsfrage in Preußen erhalten hat, erblickt der „Constitutionnel“ den Sieg einer weisen und den Interessen Preußens am meisten entsprechenden Politik. Das halbamtliche Blatt schließt seinen Artikel mit innigen Lobesworten für die Verdienste des kranken Königs.

Madrid, 8. Oct. Der Wahlkampf scheint sehr lebhaft zu werden. Alle Parteien sind entschlossen, sich bei demselben zu betheiligen. Es heißt, die demokratische Partei wolle die Behörde verklagen, welche ihr die Erlaubniß, Vorversammlungen zu den Wahlen zu halten, abgeschlagen hat. Die progressivsten Blätter sind in voller Fehde gegen einander.

London, 11. Oct. Auch die „Times“ lassen sich heute über die preussische Regentschaft vernehmen. Sie heben hervor, wie gerade in Preußen die Person des Herrschers von noch größerer Bedeutung ist, wie in andern Ländern. „Auf Preußen muß der Natur der Sache nach der persönliche Charakter des Königs einen tiefen Einfluß ausüben. Preußen stellt nicht einen mehr oder weniger gleichartigen Typus oder Volksschlag dar, wie die Franzosen, oder zwei bis drei Nationalitäten, die durch langen Verkehr zusammengeschweisst sind, wie die Engländer, Schotten und Irländer. Talentvolle ehrgeizige Könige haben Preußen geschaffen und sich dazu gut geschulter Heere als Werkzeug bedient. Ein Theil des alten kathol. Rheinlandes, ein Theil Schlesiens, Pommern und ein Theil von Polen sind den Erbländern des Hauses Brandenburg durch Krieg hinzugefügt worden, und es ist kein Grund vorhanden, weshalb sie nicht in derselben Weise wieder abgerissen werden sollten (der Grund möchte es denn doch mehrere geben). Deshalb ist der Charakter des Herr-

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintritt. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anm. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach. Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freitag freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Geinitz.

Scherb
Zerber
wird de
schen.
steht er
gewissen
die Ver
binet an
R.
wieder,
mehr de
und ent
lassen.
denz, na
larnote
den als
Bundes
B
Sept. u
sucht we
ser, Hö
verbran
hat am
troffen,
einigen
vernicht
I
scholten
Besegu
Rey n
Verehr
platz ih
das Th
vollen
te n
Aft st
Aft gen
der das
ohne di
eine so
der rei
der Sti
bindend
dabei e
sowie d
Vortra
Frau
außero
doch, e
scheck
die ihm
durchf
Oper z
vermag
oder m
gebung
Contra
nigin)
ter: J
liche
R. B
Grün
Thl
Vorze
6 p
Wb

schers für das preussische Volk von der höchsten Wichtigkeit . . . Jeder Freund der Unabhängigkeit und des Fortschritts Preußens wird dem Prinzen von Preußen einen günstigen Erfolg wünschen . . . Wenn uns der Prinz richtig geschildert worden ist, so steht er ein, daß Preußen eine Art Nationalvertretung und einen gewissen Grad von Rede- und Schreib-Freiheit nöthig hat, daß die Verfassung möglich, ja, unerlässlich ist, und daß sie das Cabinet anderen Staaten gegenüber stärken wird.

Kopenhagen, 9. Oct. „Fäbrelanget“ bemüht sich heute wieder, dem Ministerium die Ueberzeugung beizubringen, daß nunmehr der Augenblick gekommen sei, dem Bunde gegenüber offen und entschieden aufzutreten und es auf die Folgen ankommen zu lassen. — Dasselbe Blatt veröffentlicht eine Pariser Correspondenz, nach welcher in dortigen diplomatischen Kreisen eine Circulernote der schwedischen Regierung Aufsehen erregt, worin Schweden als nordische Macht lebhaftes Besorgniß äußert, falls eine Bundesexecutionarmee sich der Eider nähern sollte.

Petersburg, 7. Oct. Die Stadt Drel ist am 30 Sept. und 1. Oct. von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht worden. Privatberichten zufolge sind mehr als 500 Häuser, Höfe, Läden und Magazine und bedeutende Waarenvorräthe verbrannt. Eine andere kaum weniger bedeutende Feuersbrunst hat am 26. v. M. die Stadt Liwny (Gouvernement Drel) betroffen, wobei an 200 Häuser in Asche gelegt worden sind. Einem einzigen Kaufmann sollen dabei für 200,000 R. S. Waaren vernichtet sein.

Königliches Hoftheater.

In der Erwartung, laut Ansage des Zettels einer viel gescholtenen und doch immer gern gehörten Oper in vorzüglicher Besetzung beizuwohnen, sowie vor Allem, um Frau Bürde-Ney nach langer für sie selbst wie für den zahlreichen Kreis ihrer Verehrer höchst bedauerlicher Entbehrung wieder in den Schauplatz ihrer künstlerischen Wirksamkeit eintreten zu sehen, hatte sich das Theater in allen Räumlichkeiten mit einem zahlreichen theilnahmewollen Publikum gefüllt, das die 5 großen Acte der „Hugonoten“ unter größter Aufmerksamkeit und mit einem von Akt zu Akt sich erhöhenden Enthusiasmus ausharrte. Sei vor Allem Akt genommen von dem freudigen und rauschenden Empfange, der das Erscheinen der Frau Bürde-Ney begleitete. Auch ohne die spezielle Veranlassung dazu ist die Partie der Valentine eine so bedeutende künstlerische Leistung, daß ihrem Werthe allein der reichste Beifall zukommt. Die unvergleichliche Schönheit der Stimmmittel, Kraft und hohen Wohlklang gleichmäßig verbindend, die musikalisch sichere Behandlung der Gesangstechnik, dabei eine bewunderungswürdige leichte Ansprache und Reinheit, sowie der leidenschaftliche Affekt und die hinreißende Energie des Vortrags, kurz alle jene großen Eigenschaften, welche sich in Frau Bürde-Ney vereinigt finden, kommen in dieser Rolle zur außerordentlichsten Geltung. Ein doppelter Hochgenuss ist es jedoch, einer solchen Valentine einen Raoul wie Fr. Eichatschek zur Seite zu sehen, der in seiner ewig frischen Jugendkraft die ihm trefflich zusagende Partie mit hinreißender Tongewalt durchführte. Ein Zusammenstimmen beider wie im 4. Acte der Oper zählt zu dem Höchsten, was menschliche Kunst zu leisten vermag. Dreimaliger Hervorruf belobnte dasselbe. Mit mehr oder minder hervorragender, im Ganzen wohl gelungener Hingebung schlossen sich ihnen an: Hr. Mitterwurzer (Revers), Hr. Conradi (St. Bris), Hr. Freny (Marcel), sowie Fr. Krall (Königin) und Fr. Weber (Page). X.

Feuilleton und Vermischtes.

* Aus Leipzig schreibt man uns über das dortige Theater: Im Personalbestand der Leipziger Bühne wurden sämtliche Fächer completirt. Die Direction hat große Anstrengun-

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Entr. v. Morgs. 9—1 Uhr.
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reithöf. 17.)
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.
Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer l. Zwinger.

gen gemacht in Oper und Schauspiel — sie sind gelungen. Durch die Damen Paulmann und Ballmann ist das Fach der Liebhaberinnen und durch die Herren Kühns und Gafcke das der Intriganten und humoristischen Väter ganz vorzüglich besetzt. Nur der Abschluß mit dem ersten Helden und Liebhaber war bisher noch etwas zweifelhaft, weil der betreffende Künstler, der bei seinem Gastspiel sich hier die höchsten Aufgaben gestellt — indem er die schwierigsten Character-Geilde unserer ardsten Dichter: einen Fiesco, Egmont, Othello und Faust zur Darstellung gewählt und auch darin aufs vollständigste reüssirt hatte — in Frankfurt am Main noch durch brillanten Vertrag gebunden war. Indessen unser überaus thätiger Director Herr R. Wirsing, dessen administrative Fähigkeit jetzt immer mehr sich geltend macht, scheint seinen Vortheil bei Organisation eines Theaters doch auch besser zu verstehen, als mancher Andere; er hat Herrn Alexander Köckert eine ungewöhnliche, den bisherigen Etat weit übersteigende Offerte gemacht, um diesen ausgezeichneten Künstler nur für unser neuauftretendes Schauspiel zu engagiren. Sie hatten ja selbst wohl unlängst durch ein Gastspiel des Herrn A. Köckert auf dem königlichen Hoftheater in Dresden Gelegenheit, diesen unter der jüngeren Generation besonders hervorragenden Darsteller der Helden- und Liebhaberrollen zu beurtheilen und werden gewiß bestätigen, daß er eine Acquisition von höchster Bedeutung für uns ist. Wir schätzen diesen Gewinn um so höher, als wir den rühmlichst anerkannten Stamm unserer Bühne, die Damen Günther-Bachmann, Wohlstadt, Eise, Huber und die Herren Stürmer, Ballmann, Dessoir, Werner, Köcke u. s. w., jetzt durch jene, ist mit größtem Beifall aufgenommenen Acquisitionen so vervollständigt haben, daß wir von dem Zusammenwirken der gegenwärtigen Kräfte eine Epoche machende Regeneration unserer Bühne erwarten dürfen. Gält nur die jüngste Productivität der neuern dramatischen Schriftsteller gleichen Schritt mit dem eifrigen Streben unserer Direction, dann fehlt es uns gewiß nicht an einem reichen Repertoire und Leipzig wird wieder die Bühne werden, wo — ohne alle Nebenrückicht — jede Novität rasch zur Aufführung kommt und bei gutem Ensemble auch im ersten Treffen Künstler stehen, deren Talenten jeder dramatische Dichter sein liebstes Eigenthum gern zur entscheidenden Probefahrt anvertraut.

* Der Riese Murphy ist in Alkmar in Holland am Typhus gestorben.

* Der Handelsdiener von sonst. Die in Halle erscheinende Zeitschrift „Der Kaufmann“ bringt einen interessanten Dienstvertrag vom Jahre 1576. „Ich soll und will,“ heißt es darin, „auch in dieser Zeit einig Spiel, damit man den Pfennig gewinnen und verlieren mag, nicht thun, noch Andere an meiner Statt thun lassen, auch kein Geld, weder wenig noch viel, bei mir tragen, sondern wo ich etwas bedürfen würde, von meiner Herrschaft zu leihen begehren, bis ihnen solches wieder von dem meinen erstattet wird. Ich soll auch in solcher Zeit nicht Macht haben, von Ihnen oder Ihren Erben Urlaub zu nehmen oder ohne Ihren guten Willen und Willen nicht aus Ihrem Dienst gehen, auch ohne Ihre Erlaubniß Feiertags und Werktags nicht aus Ihrem Hause gehen, sondern das, was mir befohlen wird, getreulich auswarten. Es ist auch beredt worden, ob meiner Herrschaft Handel sich mittler Zeit durch Todesfall oder in andern Wege Zuthellung begeben sollte, wie es denn meiner Herren oder Ihrer Erben Gelegenheit sein möchte, und ich noch bei Ihnen wäre, so soll ich dem, dem ich zugetheilt werden möchte, oder Ihren Erben in aller Mase verpflichtet und verschrieben sein, bis zu Ende meiner Verschreibung, als ob sie noch am Leben oder der Handel unzertheilt wäre.“ Das ist ein Dienstkontrakt von vor 300 Jahren. Der Handlungsdiener übernahm unter solchen harten Beschränkungen eine Stelle auf 10 Jahre, erhielt ein Salair 4 Jahre lang von jährlich 10 fl., eben so

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u. Sonnabends v. 9—1 u. Director: Professor Petzner.
Kunstiges Cabinet, Doraallee 9, geöffnet von 11—6 Uhr.

lange jährlich 15 fl. und die letzten zwei Jahre je 25 fl., in Summa 150 fl. für 10 Jahre. Und dafür stellt er drei Bürgen und eine Bürgschaftssumme von 100 fl.

* Der riesige Eiskeller, den die Stadt Paris im Boulogner Holze anlegen läßt, ist seiner Vollendung nahe und wird in diesem Winter in Gebrauch kommen. Der Keller ist 70 Metres lang und 40 breit bei entsprechender Tiefe; er kann der Berechnung nach 10 Millionen Kilometer Eis aufnehmen.

* In den letzten Tagen des Septembers sind in Szegedin vier und in Szentes zwei Individuen, und zwar einer wegen Brandlegung, die andern fünf wegen Räubereien vom Standgerichte zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Ein Mitschuldiger der Letzteren wollte sich der Strafe durch die Flucht entziehen; er rettete sich vor den ihn verfolgenden berittenen Sicherheitsorganen auf das Strohdach eines Lathagebäudes, von wo aus er mit den Verfolgern mehrere Schüsse wechselte und wobei einer der Letzteren eine leichte Schußwunde am linken Arm erhielt. Endlich machte das in Flammen aufgehende Dach dem Kampfe ein Ende; der Flüchtling behauptete auch jetzt noch seine Position und so wurde er als verbrannte Leiche herausgezogen und nach dem Stadthaus gebracht.

Telegraphische Börsen-Nachrichten. Dresdener Börse, am 15. October 1858.

Staatspapiere u. Actien.	Ang. Gsf.	Wechsel.	Ang. Gsf.
v. 1830 3 1/2%	88 5/8	Amst. pr. 250 fl. S.	143
kleinere 3 1/2%	—	St. fl. 2 M.	—
v. 1855 3 1/2%	84	Berlin pr. 100 fl. S.	—
v. 1847, 52, 55	—	Zhl. Pr. St. 2 M.	—
u. 58 4 1/2%	100 3/8	Brem. pr. 100 fl. S.	109 3/8
v. 1852, 55 u. 58	—	Ldr. à 5 Zhl. 2 M.	—
4 1/2%	—	Kref. a. M. pr. fl. S.	57 1/4
S. S. Eisenb.-Actien	100 3/4	100 fl. i. S. W. 2 M.	—
K. S. Landrentenbr.	89	Hamb. pr. 300 fl. S.	150 5/8
3 1/2%	—	M. Bco. 2 M.	—
Dergl. kleinere . . .	—	London pr. 100 fl. S.	—
K. P. Sttsanl. 4 1/2%	100 3/4	Pfd. Sterl. 2 M.	6. 21. —
K. K. Destr. Nationalanleihe 5 1/2%	83 3/4	Paris pr. 300 fl. S.	80 1/8
5 1/2%	—	Francs 3 M.	—
5 1/2%	—	Wien pr. 150 fl. S.	100 5/8
Leipz. Credit-Actien	73 1/2	im 20 fl. -f. 3 M.	—
Alb. B. Act. (Stamm)	69		—
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 3/8		—
Sorten u. Banknoten.		Locale Industrie-Papiere.	
Kronen . pr. Stück	—	Societ. Brauerei-Act.	281
Pr. Frd'or à 5 Thlr.	—	Felsenb.-Bier-Actien	111
Agio pr. St.	—	Feldschlösschen-B. u. A.	105
And. ausl. Frd'or à 5	—	Rebinger Bier-Act.	86
Zhl. Agio pr. St. . . .	9 1/4	S. Dampfeschiff-Act.	117
R. russ. halbe Imperials à 5 Thlr. pr. St.	5. 13 1/2	R. Böhm. Champ. Act.	177
Ducat. à 3 Thlr. Agio pr. St.	—	S. Champ. Actien . . .	100
Destr. Banknoten . . .	100 3/4	S. Glash.-Actien . . .	97
		Dr. Feuer-Act. Stel	268
		Thode'sche Papier-Act.	108
		Hänicher Stein-Act.	106

Carl Friedrich Prater, Seeg. 18.

Wien, den 15. October. Staatsschuld-Verschreibungen
zu 5% 82 1/2. — Nationalanlehen 82 1/2 — do. v. 1852 zu 4 1/2% 73 1/2. — do. zu 4% — — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 — — Lott. Anl. v. J. 1854 109 1/2. — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 81 1/2. — do. Ungarische 81 1/2. — do. anderer Kronl. — — Bankactien 950. — Escomptbankactien, Niedösterr. — — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 260 1/2. — Nordbahn 1710 — Donau-Dampfschiff. 516 Lloyd — — Actien d. Creditbank 242 1/2. — do. Elisab. Westb. — — do. Heisbahn — — Amsterd. — — Augsb. 102. Frankf. a. M. 100 1/2. — Hamburg 74 1/2. — London 9,56. Paris 118 1/2. — R. f. Münzducaten — —

Abfahrt u. Ankunft d. Dampfzügen in Dresden.

I. Nach Leipzig u. von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 1/2 u. (Köln). — Anf. Mrgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 u. (Wien), Abds. 5 1/4 u. 10 u., Nachts 12 1/2 u.
II. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Mrgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u.,

Berlin, den 15. October. Staatsschuldsch. 84 G. — 4 1/2% neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 83 1/2 G. — 3 1/2% Bräm.-Anl. 116 1/2 G. — 5% Metall. 83 B. — öst. Loose Berlsg. 109 1/2 G. — Rgl. pol. Schatzoblig. 85 G. — Braunschw. Bankact. 106 G. — do. Darmstäd. 94 1/2 G. — do. Dessauer Creditact. 54 G. — do. Geraer 84 B. — do. Leipziger 73 1/2 G. — do. Reiningen 82 1/2 B. — öst. Creditact. 126 G. — do. Weimar. 99 1/2 G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 125 G. — Berlin-Stettin 111 G. — Breslau-Freiburger 97 1/2 G. — Ludwigsb. Verb. 152 1/2 B. — Oberschles. Lit. A. 134 1/2 G. — franz.-östr. Staatsb. 174 1/2 G. — Rheinische 90 1/2 G. — Wilhelmsh. (Kosel-Oberb.) 46 1/2 B. — Thür. 113 1/2 G. — Destr. Bankn. 100 1/2 G.

Leipzig, den 15. October. R. S. Sttsp. v. J. 55 3% 83 1/2 G. — do. v. 1847 4% 100 1/2 G. — do. v. 1852 4% größere 100 1/2 G. — do. v. 1851 4 1/2% — G. — Schles. Eisenb. Act. 4% 100 1/2 G. — Landrentenbr. 3 1/2% größere 88 1/2 G. — Eisenb. Act.: Albertsb. 69 1/2 B. — do. L.-Dr. 266 G. — do. Köb.-Zitt. 56 G. — do. Magd. Leipz. 252 1/2 B. — Neus-G. — do. Thüring. 113 1/2 G. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 73 1/2 G. — Braunschweig. — G. Leipz. 157 B. — Weim 99 1/2 G. — Wiener Bankn. 100 1/2 G. — Wechsel: Amsterdam 142 1/2 G. — Augsburg 103 B. — Bremen 109 1/2 G. — Frankf. a. M. 57 1/2 B. — Hamb. 150 1/2 G. — London 6,20 1/2 B. — Paris 80 1/2 G. — Wien 100 1/2 G. — Louisdor — G.

Berliner Productenbörse, den 15. Octbr. Weizen loco 50 — 80 G. Roggen loco 45 1/2 G., 44 3/4 G., 44 1/4 G., 45 G., flau. Spiritus loco 17 1/2 G., 17 1/2 G., 17 1/2 G., 17 1/2 G., matter. Rüböl loco 15 G., 14 11/12 G., 14 11/12 G., 14 11/12 G., fest. Gerste loco 34 — 46 G. Hafer loco 28 — 34 G., 30 1/2 G., 30 1/2 G., 30 1/2 G.

Preiscourant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Ritscher, Seegasse Nr. 15.

	Eimer		Kanne	
	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Alkohol 100% à Pfd. 6 Ngr.			14	6
Sprit 90% dopp. rect.	12 1/2	6 1/2	9 1/2	4
Spiritus 80% Essigsprit 50 Gr.	9 1/2	5 1/2	15	7
Himbeersaft	15	6 1/2	9 1/2	4
Kirschsaft	11	5	6	3
fl. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2	5	2 1/2
Arac fl. do. f.	48	22 1/2	48	22 1/2
Cognac fl. do. f.	30-36	15-17 1/2	48	22 1/2
Liqueure div. Sort.	60	30	30-50	15-25
Zuckercouleur à Ctr. 15 Thlr.	45	20	30-50	15-25
	24	12 1/2	—	20
			—	20
			45	20
			—	4 1/2
			—	8

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 16. October 1858.

Frauenkirche: Nachm. 2 u. hält die Betstunde Herr Cand. Borott.

Am 20. Trinitatissonntage den 17. October 1858.

Hof- u. Sophienkirche: Früh 8 u. wird Hr. Hofprediger D. Käuffer die Beichtrede am Altare halten. Vorm. 9 u. Hr. Hofprediger D. Käuffer. Mittag 12 u. Hr. Cand. Richter. Nachm. 2 u. Hr. Cand. Schanz.
Kreuzkirche: Früh 5 u. Hr. Diac. Böttger. Vorm. 9 u. Hr. Superint. D. Kohlshütter. Nachm. 3 u. Hr. Diac. Männel.
Frauenkirche: Vorm. 9 u. Hr. Diac. M. Adam. Mittag 12 u. Hr. Stadtwaisenhauseprediger Tuschmann.
Kirche zu Neustadt: Früh 5 u. Hr. Diac. Nibel. Vorm. 9 u. Hr. Archid. M. Wehr. Mittag 12 u. Hr. Haase, Prediger an der Militär-Straf-Anstalt.

Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u., Ab. 6 1/2 u. — Anf. Mrgs. 9 1/4 u. Mitt. 12 u., Nachm. 5 1/4 u., Ab. 10 u., Nachts 12 1/2 u.
III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 1/2 u. — Anf. Mrgs. 7 1/4 u., Vorm. 9 1/2 u., Nachm. 3 1/2 u., Abds. 8 u.
IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Früh 4 1/4 u. 6 3/4

Tages - Kalender.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie, Daquerreotypie etc., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etagehliffement) täglich geöf. v. 9—4 Uhr.
 Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daquerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöf. v. 9 b. 5 u.
 Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **G. W. Arras**, Seegasse 20 erste Et., Eingang Bahngasse.
E. F. Mefer, k. Hof-Musikalienhandlung, Rosmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.
Sichhorn's gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke, Amalienstraße Nr. 15.
Musikisches Cabinet, Dstra-Allee 9 (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchesterwerke u. Musik-Instrumente) geöf. von 11—6 Uhr. — Die ausgestellten Kunstwerke und Instrumente sind verkäuflich.
Dresdner Fremdenführer von Domann, enthält Plan von Dresden, Taxen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und
Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des k. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorrätig.
Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Von Dresden früh 6 u. nach Leitmeritz (Prag u. Teplitz), 9 1/2 u. und Nachm. 2 u. nach Schandau, Abends 6 u. nach Loschwitz. — Von Dresden Vorm. 8, Nachm. 2 1/2 u. 4 u. nach Meissen. — Vorm. 8 u. Nachm. 2 1/2 u. nach Riesa zum Eisenbahnanschluss.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 16. October:

Martha,

Oper in 4 Akten von Flotow.

Unter Mitwirkung der Herren Käber, Rudolph, Freny; der Damen Krall, Krebs-Michaleff.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Sonntag den 17. October: Heinrich von Schwerin. Schauspiel aus dänisch-deutscher Geschichte in 5 Akten von G. v. Meyern.

Zweites Theater.

In Folge des grossen Beifalls welchen die schottischen Glockenspieler gefunden, habe ich dieselben für noch drei Vorstellungen engagirt.
Nesmüller.

In der Stadt (im Altstädter Gewandhaus).
 Sonnabend den 16. October.

Achtes Concert der schottischen Glockenspieler.

Hierauf:

Zwei Häuser voll Eifersucht.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Fr. Altmann.

Doctor Becker.	—	—	Fr. v. Leuchert.
Hofrath Brumbach.	—	—	Fr. Pohlmann.
Heloise, seine Frau.	—	—	Fr. Raehse.
Assessor Eichfeld.	—	—	Fr. Köhl.
Franziska, seine Frau.	—	—	Fr. Fischer.
Essette, Kammermädchen	} bei Brumbach.	—	Fr. Siegmann.
Franz, Bedienter		—	Fr. Franke.

Gewöhnliche Einlasspreise.

Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Sonntag im grossen Garten Schlussvorstellung der Sommersaison unter Mitwirkung der Glockenspieler. (4 Uhr)
 Abendvorstellung (7 Uhr) in der Stadt: „Zwei Ehen“
 Lustspiel in 3 Acten v. Feldmann. Hierauf: **CONCERT der Glockenspieler.**

Zu dem in Brüssel in französischer Sprache erscheinenden Journal

„Le Nord“

werden noch einige Mitleser gesucht: Dresden, am See 26 II.

Saure Sahne!

im Milchgewölbe Moritzstraße 3.

Große Auswahl von Näh- u. Arbeitskästen von Holz

mit und ohne Schloß empfiehlt

R. Kunath, gr. Kirchgasse 6.

Die neu erfundene und von der

K. S. Staats-Regierung patentirte

Gutta-Percha-

und

Thran-Glanzwichse,

welche durch ihre empfehlenswerthen Eigenschaften eine ebenso schnelle als ausgedehnte Verbreitung gefunden hat, wird in Kruken à 2 und 1 Sgr., sowie in Schachteln à 6 und 3 Pf., einer geneigten Beachtung empfohlen. — Dieses Fabrikat, welches das Leder **wasserdicht** und **weich** erhält, wird nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt und mittelst einer eigens hierzu construirten Maschine bearbeitet.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Dresden.

Carl Haselhorst.

Eine große Parthie fein gemalter

Genre-Bilder

Stück 5 Ngr., sind zu verkaufen bei

R. Kunath, gr. Kirchgasse 6.

LIHORESE reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort acht in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei

E. E. Melzer, Dstra-Allee Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 24 Ngr. zu haben ist.

Neue geräucherte Seringe,

Neue marinirte Seringe

empfehl

Reinhard Klingner,

Mitte der großen Meißner-Gasse.

Am Elberg Nr. 7 b. III. Etage

sind fein möblirte Zimmer mit Schlafcabinet, Aussicht nach der Terrasse und Brücke, auf Verlangen mit Frühstück und Mittagstisch, an Einzelne oder mehrere Herren zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Neueste Häfelmuster

Stück 1 Ngr., bei

R. Kunath, gr. Kirchgasse 6.

Schreibmappen und Pappeterien

empfehl billigst

R. Kunath, große Kirchgasse 6.

Immerwährender Einkauf
zum höchsten Preis von Kupfer, Zinn, Messing, Zink,
Blei, Eisen, Lumpen, Knochen und Glas bei
Hirschel,
Kleine Borngasse Nr. 29.

Fußboden-Glanzlack,
gelb, gelbbraun und mahagonifarbig.
Schnelles Trocknen, Geruchlosigkeit, Unempfindlichkeit
gegen Nässe und Haltbarkeit sind die Eigenschaften dieses
vortrefflichen Lackes.

Zum Einrücken von Annoncen in alle in- und ausländischen Blätter

empfiehlt der Unterzeichnete Allen, die etwas bekannt zu machen wünschen, seine Vermittlung ohne Kostenaufschlag.
Insbesondere seien nachfolgende Blätter zu wirksamer Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art namhaft gemacht:

Bautzen: Budissiner Nachrichten,
Berlin: Bank- u. Handelsztg., Börsenztg., Montagsztg.,
Berlin, Nationalztg., Neue Preuß. Ztg., Zeit,
Bischofsroda: Sächs. Erzähler,
Breslau: Breslauer Zeitung, Schlesische Zeitung,
Brüssel: Le Nord,
Camenz: Wochenchrift,
Chemnitz: Chemnitzer Tageblatt, Chemnitzer Anzeiger,
Danzig: Danziger Ztg.,
Dippoldiswalde: Weiseritz-Zeitung,
Döbeln: Wochenblatt,
Dresden: Dr. Anzeiger, Dr. Journal, Const. Zeitung,
Dr. Nachrichten, Freim. Sachsenztg., Sächs. Dorfztg.,
Dr. Volksztg.,
Ehrenfriedersdorf: Amts- u. Wochenblatt,
Erfurt: Erfurter Zeitung,
Frankfurt a. M.: Fr. Journ., Actionär, Fr. Handelsztg.,
Freiberg: Glückauf, Anzeiger und Tageblatt,
Görlitz: Tageblatt,
Hamburg: Hamb. Nachrichten,
Hannover: Hann. Courier,
Hildburghausen: Dorfztg.,
Königsberg: Königsb. Hartung'sche Ztg.,
Leipzig: Illustrierte Zeitung, Deutsche Allg. Ztg., Illustr.
Familienjournal,
Leisnig: Anzeiger,

Preis das Pfund 12 Ngr.
Stubenbeize,
hell und dunkel, mit und ohne Wachs,
halte fortwährend bestens empfohlen.

Hermann Roch,
Altmarkt Nr. 10.
Commissionslager für Neustadt-Dresden bei
den Herren

Sommer & Seupke,
Hauptstraße Nr. 29.

Magdeburg: Magdeb. Ztg., Magdeb. Correspondent,
Mainz: Mainzer Ztg.,
Meißen: Meißner Blätter, Meißner Zeitung,
München: Neue Münchener Zeitung,
Neugersdorf: Oberlausitzer Dorfzeitung,
Neusalza: Oberlausitzer Stadt- und Landzeitung,
Oschatz: Gemeinnützige Blätter,
Delsnig: Bote aus dem Voigtlande,
Pest: Pest-Dfner Ztg., Budapesti Hirlap, Pesti Naplo,
Pester Lloyd.
Pirna: Wochenblatt,
Pulsnitz: Wochenblatt,
Prag: Prager Zeitung, Bohemia,
Riga: Rigische Zeitung.
Radeberg: } Das Echo, Wochenblatt u. Anzeiger.
Stolpen: }
Schwerin: Norddeutscher Correspondent,
Stettin: Norddeutsche Ztg.,
Tharand: Anzeiger,
Weimar: Weimarer Ztg.,
Wiesbaden: Mittelrheinische Ztg.,
Wien: Wiener Ztg., Oestreichische Ztg., Wiener Fremden-
blatt, Wiener Handels- u. Börsenzeitung,
Wilsdruff: Wochenblatt,
Zittau: Wöchentl. Nachrichten,
Zürich: Eidgenössische Ztg., Handels- u. Gewerbeztg.,

Redacteur Schanz in Dresden.

Büreau: am See 26.

Concert-Anzeige.

Die Unterzeichneten beabsichtigen noch vor Weihnachten im Saale des **Hotel de Saxe**

drei Soiréen für Kammermusik

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein **Marie Wieck** zu geben.

Das Programm wird weniger bekannte und zum Theil hier noch nicht öffentlich gehörte Ensemble-
Stücke und ausgewählte Solo-Piècen für Pianoforte enthalten.

Die erste Soirée findet gegen Ende October statt. Das Nähere bleibt weiterer Bekanntmachung vor-
behalten.

Abonnement zu numerirten Plätzen im Saale und auf der Tribüne für 3 Soiréen zu 3 Thlr. und zu
2 Thlr., sowie für Stöhplätze auf der Tribüne, dem Orchester gegenüber, zu 1 Thlr. werden angenommen in der
Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Bernhard Friedel, Schlossgasse Nr. 17. Der Preis eines ein-
zelnen Billets ist 1 Thlr. 10 Ngr. und 1 Thlr.

F. Hüllweck. E. Neumann. L. Göring. E. Kummer.

Mitglieder der K. S. Kapelle.

Lager fertiger
Wäsche u. gestrickter
Strumpfwaren.

Arbeitsanstalt von M. Querner.

Große Schießgasse
Nr. 11, Ecke der
Moritzstraße.

Naturalien-Ausstellung und Handlung von L. W. Schaufuss, (sonst E. KLOCKE)
a. d. Herzogin Garten 3.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Oedenburger Ausbruch,

etwas ganz Feines, à Fl. 15 Ngr., empfiehlt

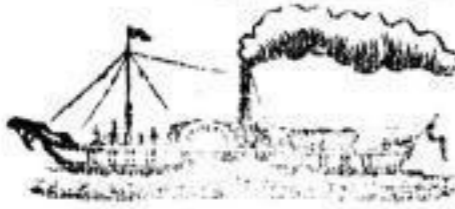
C. F. Hopfe, Schloßstraße Nr. 13.

Neue Stereoscopenbilder.

Frankfurt a. M., Mannheim, Schwetzingen, Homburg, Soden, Königstein im Taunus, Eppstein, Mainz, Wiesbaden, Biebrich, Rüdesheim, Bingen, Kreuznach, Reinstein, Aßmannshausen, Falkenburg, Sonnet, Lorch, Heiburg, Wisperthal, Fürstburg, Bacharach, Raube, Oberwesel, Loreley, die Rake bei Singershausen, Rheinfels, St. Goar, Weilmich, die Maus, Salzig, Bornhafen, die 2 Brüder, Camp, Boppert, Braubach, Königstuhl, Stolzenfels, Niederlandstein, Coblenz, Ehrenbreitstein, Fallendar, Emms, Würzburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg, Donauaufstuf, Walhalla, Achern u. s. w. empfing ich neu aufgenommen von dem berühmten Photographen Clouzard in Paris.

Julius Löbel, Optiker und Mechaniker.

Schloßgasse Nr. 19, dem K. Schloß gegenüber.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Sonntag den 17. October **Extrafahrten**

Von **Dresden** Vorm. 10 Uhr nach allen Stationen bis **Meißen**.

Von **Meißen** Nachm. 1 und 4 Uhr nach allen Stationen bis **Dresden**.

Bei den Fahrten Nachm. 2½ und 4 Uhr werden auch Passagiere in **Pieschen** abgesetzt.

Die Direction.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich die früher bestandene

Restauration zum Elbschlösschen

aufs Neue eröffnet habe.

Ich empfehle mich bei dieser Gelegenheit, die mich zu beehrenden Gäste aufs prompteste und billigste zu bedienen und bitte daher um geneigten recht zahlreichen Besuch.

Max Erler.

Meine Expedition und Wohnung befindet sich jetzt am Neust. Markt Nr. 6, I.

Adv. Ernst Thomass.

Bei Ch. G. Ernst am Ende Seestraße 13 erschien

Vergleichung der Preise

im alten (Handels-) gegen das neue (Zoll-) Gewicht (mit schwarzem und rothem Druck).

2 Ngr.

An Crinolina!

Hör' Crinolina, laß Dir sagen,
Wir woll'n den Streit zu Grabe tragen,
Weil Du bescheiden Dich bewiesen,
So woll'n wir nun den Zwist auch schließen,
Doch fällt Dir's Dichtun wieder ein,
Dann werden wir auch gleich da sein.

Der Crinolinen-Vertilgungs-Verein.
Refenbrecher,
vollziehender Director.



Montag

General-Versammlung.

Frische Frankf. Brühwürstchen,
das Stück 18 Pf.

Frische Wiener Brühwürstchen,
das Stück 8 Pf. (das Paar 15 Pf.)

empfehl

R. H. Panse.

Rosmaringasse Nr. 3.

Frish geräuch. Seringe

empfehl

C. H. Fleischer's Wwe.

a. d. Elbe 20.

Wenn irgendwelche Actien-Unternehmungen Beifall und Unterstützung verdienen, so sind es die hier projectirte **Brodfabrik** und die Gesellschaft „**Albina**“ zur Beschaffung guter und billigerer **Wohnungen** für das Volk. Möge die besitzende Klasse wohl erwägen, von welcher Wichtigkeit die wohlfeilere und bessere Beschaffung dieser beiden nothwendigsten Bedürfnisse der arbeitenden Klasse und wie groß der moralische Einfluß solcher Unternehmungen sein muß.

Die Erretterinnen Rom's können nicht lauter geschwätzt haben, als es vorgestern in der Loge der Dresdner Hofschauspielerinnen geschah. Wen's juckt ic.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.

Hierzu eine Beilage der Buchhandlung von H. J. Beh (sonst R. Kori) in Dresden.

M.

Erst. täg. entgeltl.

1838 g im hies. krutirun ten und ten auf bis 12. Gewand melden benden Stelle z

auf die ordneten Wahlst manns den an

des hies Kaufm. tikulier und So deren S sowie H Carlstr., Jahresb der Anst gut an gen 500

diätetisch diesmal weil ver genständ nähern Besten d soll; un Ausschuß zum Ver zu fassen nen Bri spezielle beabsicht